

PILGRIM

DEWUSST LEDEN • ZUKUNFT GEDEN



PILGRIM-Zertifizierung 2023

PILGRIM im Dienste der Schöpfung

Dienstag, 6. Juni 2023 | 11.00-14.30

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems | Festsaal

Mayerweckstraße 1 | 1210 Wien | KPH 9111.006

FESTPROGRAMM

PILGRIM – Film

„Liebe des Lebens“, PILGRIM-Chor

Begrüßung

Mag. Dr. Philipp-Hubert Weber, Rektor, KPH Wien/Krems

Mag^a Christine Wogowitsch, Präsidentin, Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM

„Den Himmel hast du aufgemacht“, Tanz | Volksschule Königstetten

Keynote

„Vom Staunen zum Lernen aus der Natur“

Drⁱⁿ Ille Gebeshuber, Univ.-Prof. für Experimentalphysik, Technische Universität Wien

Johann Sebastian Bach, Partita | Geige-Solo, Chiara Bammer

Grußwort

HRⁱⁿ Maga Andrea Pinz, Eb. Amt für Schule und Bildung Wien

Bischof Dr. Tiran Petrosyan, Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich

John Mundell, Direktor der Laudato Si-Plattform, Videobotschaft aus dem Vatikan

„Russisches Zigeunerlied“ | Flöte-Solo, Klavier, Antonia Bammer

Buchpräsentation „PILGRIM im Dienste der Schöpfung“

Dr. Piotr Kubiak

Segnung zum Weinstock „Vitis vinifera PILGRIM“

Bischof Dr. Tiran Petrosyan, Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich

„Laudato sii“ | PILGRIM-Chor

Überreichung der Zertifikate PILGRIM

1220 MS Plankenmaisstraße

2680 HLT-Tourismusschulen Semmering

3001 VS Mauerbach

7100 Kindergarten Gartenweg Neusiedl

7100 VS Klosterschule Neusiedl

7100 MS Klosterschule Neusiedl

7374 VS Weingraben

“Ich liebe das Leben“ – Christian Romanek

1030 JUGEND–BILDUNG–DON BOSCO

1050 Vanakaam

1140 Reparatur- und Servicezentrum, R.U.S.Z.

1050 Pfarre zur Frohen Botschaft

Beitrag einer Schule aus Polen – Dr. Natalia Ruman

39040 Italien: Zentrum für Trauerbegleitung, Südtirol

Israel: Österreichisches Pilger-Hospiz, Jerusalem

Tschad: Kindergarten der Kapuziner-Pfarre BAM, Diözese Gore

Tschad: Heim für Straßenkinder in Sarh, Diözese Sarh

PILGRIM – Ernennungen

„Sing and prayer“ | PILGRIM-Chor

Dank- & Schöpfungsgebet aus Religionen

Alle anwesenden Konfessionen und Religionen

Dankeswort

HR Dr. Johann Hisch, Ehrenpräsident

Bundeshymne & Europahymne

PILGRIM-Chor

Moderation & Betreuung

Matthias Mrsic, Katharina Tunjic, Vienna Business School-Akademiestraße

Betreuung der PPT-Datei während der Veranstaltung - VBS-Akademiestraße

Schüler*innen aus der Übungs-VS und –MS der KPH Wien

Anschließend Buffet

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung wird der Veröffentlichung von Bild- und Film-Material zugestimmt.

Stand: 22. Mai 2023 – Änderungen vorbehalten

LIEDER – MUSIK

Laudato sii

Laudato sii, o mi Signore, lobet den Herrn, lobet ihn alle, lobet den Herrn, lobet ihn alle, lobet den Herrn, lobet ihn alle!

2. Und auch die Welt, von ihm erschaffen und auch der Mond und auch die Sonne und auch der Wind und auch die Sterne und auch das Licht und auch das Wasser! Laudato sii, o mi Signore...

3. Und auch die Erde, unsere Schwester und auch die Felder, Wiesen und Bäume und auch die Früchte, Blüten und Pflanzen und auch das Meer und auch die Berge! Laudato sii, o mi Signore ...

Text: Sonnengesang des hl. Franziskus
Melodie: mündliche Überlieferung

Österreichische Bundeshymne

1. Land der Berge, Land am Strome, Heimat großer Töchter und Söhne,
Land der Äcker, Land der Dome, Volk, begnadet für das Schöne,
Land der Hämmer, zukunftsreich! |: vielgerühmtes Österreich, :|

Text: Paula von Preradovic, 1946
Melodie: Wolfgang Amadeus Mozart

Europa-Hymne

1. Freude, schöner Götterfunken, Deine Zauber binden wieder,
Tochter aus Elysium, Was die Mode streng geteilt,
Wir betreten feuertrunken, Alle Menschen werden Brüder,
Himmlische, dein Heiligtum. Wo dein sanfter Flügel weilt.

Text: Friedrich Schiller, „An die Freude“, 1. Strophe
Musik: Ludwig van Beethoven, 9. Symphonie, 1823

Ich liebe das Leben

Ich liebe das Leben und ich bin ein Optimist. Natürlich bin ich auch manchmal enttäuscht. Ich liebe das Leben mit all seinen Überraschungen. Natürlich schweb ich nicht immer in einem Stimmungshoch.

Auch geht mir nicht jeder Traum in Erfüllung. Aber ich bin zufrieden, fühle mich geborgen.

Ich liebe das Leben und bin ein Optimist. Natürlich bin ich auch manchmal enttäuscht.

Aber: Ich glaube, dass alles gut wird, wider jede Vernunft, dass das Leben Sinn hat, ohne es mit Worten sagen zu können.

Ob ich ein Träumer bin? Vielleicht. Aber können Träumer nicht glücklicher sein? Träumer, die versuchen, das Unmögliche zu leben.

Die glauben, dass wir Menschen uns versteh'n können – In Frieden leben können. Auch setze ich meine Hoffnung auf die Zärtlichkeit, die wir Menschen so dringend brauchen. Weil ohne die Liebe gar nichts geht. Weil ohne die Liebe nichts menschlicher wird.

Ich liebe das Leben und bin ein Optimist. Natürlich bin ich auch manchmal enttäuscht.

Aber ich weiß: Leben heißt GLAUBEN, Leben heißt HOFFEN, heißt LIEBEN:
Ich liebe das Leben und bin ein Optimist.

Text und Musik: Christian Romanek

Auszeichnungen für PILGRIM



2004



2006



2009



2011



2015



2016

INHALTSVERZEICHNIS

Festprogramm 2	
Lieder	4
Inhaltsverzeichnis	5
7 LSG & 17 SDGs	6

Die Neuen im PILGRIM-Netzwerk 2022/23

1220 MS Plankenmaisstraße	7
2680 HLT-Tourismusschulen Semmering	8
3001 VS Mauerbach	9
7100 Kindergarten Gartenweg Neusiedl	10
7100 VS Klosterschule Neusiedl	
7100 MS Klosterschule Neusiedl	
7374 VS Weingraben	12
1030 JUGEND-BILDUNG-DON BOSCO	13
1050 Vanakaam	14
1140 Reparatur- und Servicezentrum, R.U.S.Z.	15
1050 Pfarre zur Frohen Botschaft	16
39040 Rudi Sampt Seelsorge & Counseling, Italien	18
Israel: Österreichisches Pilger-Hospiz, Jerusalem	19
Tschad: Kindergarten der Kapuziner-Pfarre BAM, Diözese Gore	20
Tschad: Heim für Straßenkinder in Sarh, Diözese Sarh	21
Botschaft von Paps Franziskus	
Essen & Trinken - Danksagung	22

7 LAUDATO-SI-GOALS & 17 SDGS



1 Antwort auf den Schrei der Erde: Stärkere Nutzung sauberer und erneuerbarer Energien; Reduzierung fossiler Brennstoffe, usw.



2 Antwort auf den Schrei der Armen: Schutz des menschlichen Lebens; besondere Aufmerksamkeit für schutzbedürftige Gruppen wie indigene Gemeinschaften, usw.



3 Ökologische Ökonomie: Nachhaltige Produktion; fairer Handel; ethischer Verbrauch; ethische Investitionen, usw.



4 Annahme eines einfachen Lebensstils: Besonnenheit im Umgang mit Ressourcen und Energie; Umstellung auf pflanzliche Ernährung; u.s.w.



5 Ökologische Bildung: Lehrpläne überdenken und neu gestalten; Geiste der integraler Ökologie; ökologisches Bewusstsein und Handeln schaffen; usw.



6 Ökologische Spiritualität: Welt als Schöpfung Gottes entdecken; Geist von Staunen, Lob, Freude und Dankbarkeit gewinnen; usw.



7 Beteiligung der Gesellschaft und des partizipativen Handelns für die Schöpfung auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene; usw.



WIENER MITTELSCHULE PLANKENMAIS, 1220 WIEN

Thema: Schokolade im Welthandel

Projektverantwortlich: Dipl.-Päd. Carina Bölderl und Mag. Claudia Jamy, BEd. M.A.

<https://plankenmais.schule.wien.at>

Dieses Jahr beschäftigt sich die 2C mit dem Thema „Kakao“. In einem mehrtätigen Workshop wurden den Kindern die Geschichte, das Vorkommen, und die Herstellung von Schokolade nähergebracht. Um den Entwicklungsprozess von der Kakaoschote bis zur fertigen Schokolade aktiv nachzuvollziehen, haben die SchülerInnen selbst mit Kokosnussbutter Schokolade hergestellt. Im Supermarkt wurde Fairtrade- und „Nicht“ Fairtrade Schokolade gekauft. Außerdem wurden in einem World Café die Bestandteile, der Kakaogehalt, der Geschmack und der Preis präsentiert. Natürlich durfte alles gekostet werden. Das war jedoch nur ein kleiner Teil unseres Workshops – viel wichtiger war die Überlegung, wie wir uns für Fairtrade Produkte und bessere Bezahlung der Bauern und Bäuerinnen einsetzen können. Ein großes Anliegen der SchülerInnen war, wie sie Erwachsene und Firmen zum Umdenken motivieren und anregen könnten. Das Motto der SchülerInnen war schnell klar: „Get active – we are Plankenmais rebels for a better world“.



In verschiedenen Gruppen haben die SchülerInnen folgende Ideen verwirklicht:

- Plakat für die Schule
- Flugblatt
- Umfrage für alle SchülerInnen und LehrerInnen der Schule
- eigenes „Plankenmais rebels“ Logo
- eigene Schokoladenverpackung
- Brief an Schokoladenhersteller mit Unterschriften der Schüler

Unsere SchülerInnen waren mit großem Eifer und Engagement dabei, um sich für Fairtrade einzusetzen. Danke, liebe SchülerInnen für den Einsatz in der nächsten Generation!!!



HÖHERE BUNDES-LEHRANSTALT TOURISMUS, 2680 SEMMERING

Thema: Auch ihnen ist der Wald. Musik und Worte, Bild, Bewegung, Skulptur für den Frieden, gegen den Krieg

Projektverantwortlich: Mag. Dr. Heidelinde Prüger

www.hltsemmering.ac.at



Im Rahmen einer im Museum St. Peter an der Sperr abgehaltenen Veranstaltung zum Thema "Kunst und Ethik" war auch das sich hier befindende Relief von der „Judensau“ Thema. Aus der Betroffenheit heraus beschloss Kunst- und Kulturlehrerin Heidi Prüger, an der HLT Semmering einen Themenschwerpunkt zu setzen.



Gemeinsam mit Historikerin Ingrid Oberndorfer recherchierte sie zunächst die Shoah Opfer ihrer Heimatgemeinde Payerbach, die in der Gemeindechronik keine Erwähnung finden. Es befinden sich darunter auch zwei jüdische Kinder und die Malerin Franziska Kantor. Im November 2021 gedachte man erstmals in Zusammenarbeit mit der Mittelschule dieser Opfer vor dem vor 17 Jahren durch Heidi Prüger im Rahmen der Dorferneuerung aus einem Kriegerdenkmal in ein Mahnmal gegen den Krieg umgestalteten Gedenkstätte. Die hier involvierten Schüler*innen kommen aus ca. 30 verschiedenen Gemeinden in NÖ, BGLD und STMK. Ihre Aufgabe bestand nun darin, Gestapo- und Shoah Opfer ihres eigenen Namens zu finden sowie den eigenen Ort zu beforschen. Stein-Art Künstler Harald Pillhofer stimmte der Zusammenarbeit in Form einer Holzskulptur zu. Es handelt sich hierbei um einen durchbrochenen Baumstamm / Stammbaum, auf dem die Jugendlichen und die von ihnen sichtbar gemachten Ermordeten anhand einiger Symbolnamen verewigt sind. Dadurch, dass die Äste in alle Himmelsrichtungen weisen, entsteht ein Wald der Erinnerung in unserer Vorstellung. Ein lebendiger Wald, in dem die Toten und die Jugend Hoffnung schenken wollen als ein in die Zukunft weisendes DENK-Mal. Hier besteht die Verbindung zu dem im Museum St. Peter an der Sperr enthüllten Gemälde, dem Triptychon des Lebens. „So ist das Leben und weil die Angst ein schlechter Begleiter ist, wollen wir sie hinter uns lassen und die Erkenntnis der Abgründe durch übermenschliche Kraft und gemeinsamen Zukunftsglauben überbrücken“ (Heidi Prüger).



VOLKSSCHULE, 3001 MAUERBACH

Thema: Generationen-Frühstück

Projektverantwortlich: Heidi Sampt-Piribauer
www.vsmauerbach.ac.at

„Aufeinander zugehen – Berührungspunkte abbauen – Voneinander lernen“ so könnte man in knappen Worten das Anliegen des „Generationen-Frühstücks“ beschreiben. Die 3. Klassen haben Pensionist*innen des Heimatortes an vereinbarten Terminen in die Schule eingeladen, um gemeinsam zu singen, tanzen, basteln, spielen, lachen, lesen und Austausch über den „Schulalltag früher und heute“ zu halten. Auch an das Training der geistigen Fitness wurde mittels angeleiteter „brain-gym-Übungen“ gedacht. Abgerundet wurde das Beisammensein durch eine Jause, welche von den Eltern der Kinder vorbereitet und in die Schule mitgeschickt wurde. Wir wollen Berührungspunkte abbauen und bei unseren Begegnungen eine wertvolle Zeit des Miteinanders erleben. Dabei wird gesungen, Bewegung gemacht, gespielt, viel gelacht und vor allem Wertschätzung im Umgang miteinander geübt.

Beim Generationen-Frühstück wurden Inhalte vermittelt, die durch kein Lehrbuch zu erlernen wären: Die Kinder und Senior*innen haben sich gegenseitig mit einem Lebensunterricht beschenkt. So konnte eine Kultur von Wertschätzung und Akzeptanz der unterschiedlichen Altersgruppen in einer entspannten Atmosphäre erlebt werden. Immer wieder wurde von einzelnen Kindern berichtet, dass sie den einen oder die andere unserer Gäste auch außerhalb der Schule getroffen, wiedererkannt und kurz mit ihm/ihr ins Plaudern kamen. Diese Begegnungen zwischen Jung und Älter in der Schule wirken somit nachhaltig weiter.



KINDERGARTEN GARTENWEG

VOLKSSCHULE KLOSTERSCHULE

MITTELSCHULE KLOSTERSCHULE 7100 NEUSIEDL AM SEE

Thema: Pakete fürs Christkind

Projektverantwortlich: Doris Ziniel
www.kiga-gartenweg.at, www.klosterschule-neusiedl.at

Das Projekt „Pakete fürs Christkind“ unterstützt die Weihnachtsaktion des Samariterbundes. Gemeinsam soll Kindern und Familien, die von Armut betroffen sind, mit kleinen Weihnachtsgeschenken Freude bereitet werden.

Begleitet wurde diese Aktion von einem Zusammentreffen der 4B Klasse der Mittelschule, der 4a der Volksschule und den Vorschulkindern des Kindergartens im Turnsaal der Klosterschule. Gemeinsam ging man der Frage nach „Warum beschenken Menschen einander an Weihnachten?“

Das Zusammentreffen wurde von der Mittelschulklasse im Religions- und Zeichenunterricht vorbereitet. Die Schüler*innen lernten die Geschichte „Weihnachten nach Maß“ kennen und erhielten die Aufgabe, diese in Gruppen vorzubereiten, um sie den Volksschüler*innen und Kindergartenkindern zu erzählen. Für das gemeinsame Basteln von Geschenkanhängern stellten sie Papier und Bastelmaterial bereit.

Das gemeinsame Treffen begann mit einem stimmungsvollen Lied. Anhand der beiden Weihnachtsgeschichten der Bibel wurde die Bedeutung des Schenkens in der Weihnachtszeit erarbeitet.



VOLKSSCHULE, 7374 WEINGRABEN

Thema: In Gottes Hand durch das Naturparkland

Projektverantwortlich: Maria Zvonarits-Karall

Die zweisprachige Volksschule Weingraben liegt im Mittelburgenland eingebettet im idyllischen Naturpark Landseer Berge. Seit dem Schuljahr 2017/18 ist die Volksschule Weingraben Naturparkschule. Naturverbundenheit in Verbindung mit Spiritualität wird am Schulstandort lebendig gelebt. Basis dieses Projektes stellt das römisch-katholische Kirchenjahr dar, an welchem sich die Projekte an der Schule orientieren.

Durch zahlreiche fächerübergreifende Aktionen, wie etwa das Anlegen einer Wildblumenwiese im Dorf oder das Herstellen von biologischem Vogelfutter, soll der Schöpfungsauftrag angenommen und ein Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt geleistet werden. Zudem findet regelmäßig Unterricht in der Natur statt, bei welchem etwa die Hochbeete am Schulgelände bepflanzt und gepflegt werden. Auch christliche Traditionen werden an die jüngere Generation weitergegeben. Highlights des Projektes „In Gottes Hand durch das Naturparkland“ stellten die Kinderwallfahrt mit der Wandermuttergottes von Weingraben über Draßmarkt nach Kaisersdorf und die Projekttag im Zeichen friedlichen Miteinanders auf der Friedensburg Schlaining dar. Auf der Friedensburg nahmen die Schülerinnen und Schüler bei Workshops zu den Themen friedliche Kommunikation und Umgang mit Konflikten teil. Das ermöglicht uns als Schulgemeinschaft konstruktiv mit Meinungsverschiedenheiten umgehen zu können und lösungsorientierte und Fried stiftende Handlungen zu setzen, um ein angenehmes Miteinander sicherstellen zu können.



Danach lasen die Schüler*innen der Mittelschule in Gruppen von Mittelschüler*innen, Volksschüler*innen und Kindergartenkindern die Geschichte „Weihnachten nach Maß“ vor und machten sich Gedanken darüber, was Kinder sich in heutiger Zeit wünschen und wer ihre Wünsche erfüllen kann. Im gemeinsamen Gespräch wurde klar, dass es schön ist, einander zu helfen und dass Schenken Freude bereitet.

Für das gemeinsame Projekt wurden liebevoll gestaltete Geschenkanhänger gebastelt, die auf die gesammelten Pakete gegeben und gemeinsam an den Samariterbund übergeben wurden.



JUGEND-BILDUNG-DON BOSCO, 1030 WIEN

Thema: Unterstützung der salesianischen Bildungsarbeit

Projektverantwortlich: Christiane Liebl

www.jugend-bildung-donbosco.at

Don Bosco war ein großer und begnadeter Erzieher und Jugendseelsorger. Er gab dem Jugendalter im Umfeld seiner Welt einen Wert. Er veränderte damit Rahmenbedingungen für junge Menschen und setzte Meilensteine für heutige Lehrlingsverträge. In seinem Umgang mit den Jugendlichen war ihm „Gott im Alltag zu entdecken“ stets ein Anliegen. Den Jugendlichen Tiefe und Fülle, Mut und Hoffnung zu geben, war Don Boscos Mission am Beginn des Wanderoratoriums. Die Pädagogik Don Boscos geht davon aus, dass sich der junge Mensch zu einer reifen Persönlichkeit entwickelt, die frei, entscheidungsfähig und verantwortungsbewusst ist und sie dazu befähigt, ihr Leben nach humanen und christlichen Grundwerten zu gestalten. Diesem Präventionskonzept fühlt sich der Förderverein verpflichtet.

„Fiaß am Boden, Herz im Himmel“ so lautet der Titel eines Liedes der Salesianischen Jugendbewegung nach einem Zitat Don Boscos. Es beschreibt was unser Auftrag ist, die Verbindung zwischen Himmel und Erde zu achten, zu bewahren und auch für die nachfolgenden Generationen zu schützen. Dazu braucht es unsere Vermittlung, unser DA-Sein und unsere Verfügbarkeit mitten in der Welt der jungen Menschen, damit die Verbindung zwischen Himmel und Erde eine Sprache und einen Ausdruck bekommt. Nur im Miteinander können wir gemeinsam Pilger und Pilgerinnen sein. Die Zusammenarbeit mit PILGRIM schenkt uns und den Jugendlichen eine weitere Verbindung und konkrete Perspektiven, wie es gelingen kann, damit unsere Schöpfung als Gesamtes ein Gehör und eine Zukunft bekommt. Diese unsere Unterstützung bringen wir auch bei Vernetzungstreffen innerhalb der Salesianischen Familie, welche österreichweit tätig ist, aber auch beim Pilgrim – Jugendpreis ein.



VANAKAAM, 1050 WIEN

Thema: Unsere Partnerschaft mit der Vidiyalgemeinschaft

Projektverantwortlich: Dr. Peter Schönhuber

www.vanakkam.at

Im Projekt VANAKKAM stehen wir mit der Vidiyalgemeinschaft im südindischen Tamil Nadu in engem Kontakt und Austausch. Wir wollen einander verstehen, voneinander lernen und uns gegenseitig darin bestärken, den einmal eingeschlagenen Weg des fürsorglichen Miteinanders konsequent und unbeirrt weiterzugehen. Wir wollen zeigen, dass es uns mit dem Evangelium Ernst ist! Father Leonard prägte schon früh den Satz „We are one in Jesus“ – „Wir sind eins in Jesus“.

Wir bemühen uns, mit Bedacht ausgewählte, konkret und detailliert formulierte Projekte gemeinsam umzusetzen und achten besonders auf eine transparente und nachvollziehbare Vorgangsweise. Unsere Projekte, die wir gemeinsam mit der Vidiyalgemeinschaft in Angriff nehmen, drehen sich um die beiden Schwerpunkte langfristige, nachhaltige Entwicklungs- und Aufbauarbeit und – wo nötig – akute Katastrophenhilfe. Wir fühlen uns mit der Vidiyalgemeinschaft partnerschaftlich verbunden und zusammengehörig und wollen dies auch über die Distanz hinweg zum Ausdruck bringen: durch Symbolik genauso wie durch konkrete Schritte der Zusammenarbeit.

Father Leonard, der Leiter der Vidiyalgemeinschaft fragt: „Was braucht der Mensch für ein gelingendes, ein gutes Leben?“ Der Mensch lebt nicht vom Brot allein! Die Vidiyalgemeinschaft respektiert die Armen, die Bedürftigen, schenkt ihnen Aufmerksamkeit, hört ihnen zu, gibt den Schwachen ihre Menschenwürde zurück und zaubert ein Lächeln in die Gesichter der Menschen. Father Leonard ist überzeugt: „Liebevolles Aufeinanderzugehen ist Gotteserfahrung!“



REPARATUR- UND SERVICEZENTRUM R.U.S.Z., 1140 WIEN

Thema: Repairs 4 Future

Projektverantwortlich: Sepp Eisenriegler

www.rusz.at

Angefangen als Work Integration Social Enterprise (WISE) folgte das Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z schon 1998 dem Konzept der Kreislaufwirtschaft. Unser Geschäftsmodell beinhaltet hochwertige Bildung (SDG 4) sowie menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8). Nachdem wir das WISE in ein privates, soziales Unternehmen umgewandelt haben, haben wir erfolgreich verantwortungsvollen Konsum und Produktion (SDG 12), Klimaschutz (SDG 13) und Partnerschaften für die Ziele (SDG 17) in unser Geschäftskonzept aufgenommen. Unser Lobbying-Netzwerk umfasst EU-Institutionen (EP, DG ENVI, JRC, EESC), Standardisierungsgremien (CEN, CENELEC, ETSI, ASI, DIN) und NGOs (Right to Repair, ECOS, EEB, RREUSE).

Inzwischen ist es wissenschaftlich abgesichert: Jede erfolgreiche Maßnahme zur Verlängerung der Produktnutzungsdauer ist ein individueller Beitrag zum Klimaschutz. Reparatur ist die Königsdisziplin der Kreislaufwirtschaft! 52,7% der Gesamtumweltbelastung im Leben von Haushaltsgeräten entstehen durch die Produktion und Distribution (Steiner et.al. 2005: Timely Replacement of White Goods). 50% der globalen Kohlenstoff-Emissionen entstehen durch den Abbau und die Weiterverarbeitung natürlicher Ressourcen (UN Environment 2020: Global Resources Outlook 2019). Würden die EU-Privathaushalte allein ihre Waschmaschinen, Staubsauger, Laptops und Smartphones nur ein Jahr länger nutzen, würde das 4 Mio. Tonnen an CO₂-Äquivalenten einsparen. Das wäre gleichbedeutend mit 2 Mio. weniger Autos auf Europas Straßen (EEB 2019: Cool Products don't cost the earth)! Dieser Planet bleibt nur dann lebenswert für die menschliche Spezies, wenn wir den riesigen ökologischen Rucksack der Produktion durch jahrzehntelange Nutzung weniger Produkte auf viele Jahre verteilen.



Soviel Aufmerksamkeit wie Ihre Maschine braucht



PFARRE ZUR FROHEN BOTSCHAFT, 1040 WIEN

Thema: Spirituelle Aspekte im EMAS-Umweltmanagement zur Enzyklika „Laudato Si“

Projektverantwortlich: Dr. Wolfgang Zecha

<https://pfzfb.at>

Die Pfarre zur Frohen Botschaft (PfzFB) wurde am 1.1.2017 aus den ehemaligen Pfarren St. Elisabeth, St. Florian, St. Karl, St. Thekla und Wieden-Paulaner als Pfarre neu gegründet. Somit umfasst die Pfarre den gesamten 4. und ca. ein Drittel des 5. Wiener Gemeindebezirkes sowie Grenzbereiche des 3. und 6. Bezirkes. Bei Gründung war sie die bevölkerungsreichste Pfarre Österreichs und hat heute ca. 14.700 Katholiken. Die Herausforderungen für eine Wiener Innenbezirkspfarrgemeinde betreffen vor allem den Schwund an Gläubigen, die hohe Anzahl an Wochenendpendlern und in Zeiten von Pandemie und Energiekrise ganz besonders die hohe Anzahl an Caritasklienten und Obdachlosen.

Zu den vier Pfarrgemeinden wurde die katholische Jungschar (KJS) St. Thekla, die in 9 Gruppen ca. 40 Kinder und 50 Jugendliche wöchentlich betreut und mit ihnen im Herbst, zu Pfingsten und im Sommer auf Lager fährt als eigenständiger Bereich zertifiziert. Pfarrfeste werden als ökologische Events in Zusammenarbeit mit karitativen Vereinen (M.U.T, Vanakkam, Elisabethstiftung etc.) durchgeführt.

Die Zielsetzung des Umweltmanagements ist neben Müllvermeidung- und -trennung, Erhöhung von Energieeffizienz, Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, auch durch regionale Kreislaufwirtschaft mit Fokus auf Tier- und Pflanzenschutz und „fairem“ Handel mit den Produzent*innen von Produkten, die in Europa nicht verfügbar sind vor allem auch die Bewusstseinsbildung und Vermittlung der Inhalte der Enzyklika „Laudato Si“. Gestützt auf diese Enzyklika wurde in der Pfarrvision das Bekenntnis abgegeben, „Verantwortung für Schöpfung und Gesellschaft zu übernehmen“. Diese wird auch Kontinent überschreitend durch ein „Eine-Welt-Projekt“ (Vanakkam) verwirklicht.

Zur Bewusstseinsbildung werden in der Seelsorge Wallfahrten und Festgottesdienste zum Thema Schöpfungsverantwortung organisiert. Regelmäßige Nachmittage zu Psalmen der Schöpfung, Jungschar-Gruppenstunden zu Schöpfungsverantwortung, Laudato Si und Nachhaltigkeit bilden dafür zentrale Elemente. Die Aufstellung von



„Nützlingshotels“ an allen Standorten und von Bienenstöcken am Dach der Kirche St. Florian rücken auch den Schutz von Biodiversität und Artenvielfalt ins Bewusstsein und folgt damit einer wesentlichen Zielsetzung der Enzyklika „Laudato Si“. Die Inhalte von „Laudato Si“, werden in Form von monatlichen, halbtägigen Wanderungen im Stadtgebiet Wiens mit Impulsen zur Enzyklika, Gebeten, Liedern und Psalmen zur Bewahrung der Schöpfung vermittelt. Reisen werden vorrangig mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder als gemeinsame Busreise durchgeführt, wie beispielsweise 2021 nach Assisi um den spirituellen Spuren des Hl. Franziskus nachzuspüren.



RUDI SAMPT | SEELSORGE & COUNSELING, 39040 KASTELRUTH, ITALIEN

Thema: Professional Spiritual Care Management

Projektverantwortlich: Rudi Sampt

www.rudi-sampt.com



Als Freiberuflicher Theologe, Counselor, Trauer- und Sterbebegleiter habe ich mir die Begleitung von Menschen in Krisensituationen zur Aufgabe gemacht. Krisenprävention und Krisenintervention ist das Kernthema meiner Tätigkeit. Ich lebe und arbeite in Südtirol/Italien. Mit meinem Unternehmen „Rudi Sampt | Seelsorge & Counseling“ biete ich neben Beratung und Begleitung für Privatpersonen auch Seelsorgliche Begleitung für Unternehmen an.

Unternehmen bieten heute ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles möglich an finanziellen und materiellen Anreizen an, damit sich diese im Unternehmen wohl fühlen. Dabei wird oft auf die spirituelle Dimension des Menschen vergessen. Das bietet nun mein Projekt „Professional Spiritual Care Management“. Seelsorge ist für mich grundsätzlich das Wahrnehmen der immateriellen Bedürfnisse eines Menschen- unabhängig seiner religiösen, spirituellen Ausrichtung und Haltung.

Im Rahmen meines Projektes biete ich Unternehmen an, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu „Professional Spiritual Care Managerinnen und Manager“ ausbilden zu lassen. Dabei begleite ich sie nach der Ausbildung 3 Jahre lang mit Reflexionstreffen. Zusätzlich stehen in diesen 3 Jahren dem Unternehmen 15 Stunden für Unterstützung in Akutsituationen zur Verfügung. So schafft ein Unternehmen soziale und ökonomische Nachhaltigkeit.



ÖSTERREICHISCHES PILGER-HOSPIZ ZUR HEILIGEN FAMILIE, JERUSALEM, ISRAEL

Thema: Sozialfonds für soziale und karitative Projekte

Projektverantwortlich: Rektor Markus Stephan Bugnyar
www.austrianhospice.com

Das Österreichische Pilger-Hospiz zur Heiligen Familie in der Altstadt Jerusalems, genauer an der Via Dolorosa, inmitten des arabisch-muslimischen Viertels, ist eine kirchliche Stiftung – gegründet 1855, eröffnet 1863 – in der Obhut des jeweiligen Erzbischofs von Wien, mit dem Auftrag, Pilger-Gäste aus aller Welt, vor allem aber Österreichs und den Ländern Mitteleuropas, zu beherbergen und bei Ihrer spirituellen Entdeckungsreise auf biblischen Spuren zu begleiten. Es gehört zu den Besonderheiten des Hauses, dass wir mit allen religiösen und kulturellen Gruppen, die in dieser Region beheimatet sind, zusammenarbeiten. Unsere lokalen Mitarbeiter vor Ort sind Christen und Muslime, unser Partner in diesem Segment des Tourismus sind jüdisch-israelische als auch palästinensische Unternehmen. Durch den Betrieb dieses Hauses schaffen wir Arbeitsplätze, die wiederum Menschen der Region erlauben, ein gediegenes Einkommen für ihr tägliches Auskommen zu haben. Unter dem oftmals schwierigen Vorzeichen des schwellenden Nahost-Konflikts nehmen wir eine neutrale Position ein, verstehen uns als Vermittler / Partner und laden gesprächsbereite Gruppen regelmäßig zu Begegnungen in unseren Räumlichkeiten ein.

Seit vielen Jahren bereits unterstützen wir aus einem eigenen Sozialfonds soziale und karitative Projekte in unserer Umgebung, aber auch im Gaza-Streifen. Konkret geht es um Wohnraumsanierung / und -beschaffung, Hilfe bei medizinischen Notfällen und Zuschüssen bei fälligen Schulgeldern, die Kindern und Jugendlichen wiederum zu besseren Jobaussichten verhelfen sollen. Das Pilger-Hospiz ist ebenso Einsatzstelle für Freiwillige, die nach Maßgabe des Freiwilligengesetzes (2016/2019) ihren Zivildienst bei uns ableisten. Diese 12

Monate vor Ort sind als Ausbildungsverhältnis definiert; in dieser Zeit engagieren sich unsere Freiwilligen aus den verschiedensten Bundesländern Österreichs in den Bereichen des Gästehauses, der Administration und der Akademie Österreichisches Hospiz, entsprechend Ihrer Befähigungen und Interessen. Zu diesem Freiwilligendienst gehört ein Pädagogisches Begleitprogramm, das sich aus Vor- und Nachbereitungsseminaren, Referaten während der Ein-

satzzeit zu selbstgewählten Themen, thematischen Studientagen und Begegnungen im Land zusammensetzt. Die Inhalte sind hierbei politischer wie auch inter-kultureller Natur. Ein be-



KINDERGARTEN DER KAPUZINER-PFARRE BAM, DIÖZESE GORE, TSCHAD

Thema: Anwendung der Elemente der Pädagogik von Edmund Bojanowski

Zusammenarbeit mit der Katholischen Universität in Lublin
Projektverantwortlich: Br. Pawel Kubiak OFM Cap, Kapuziner, Tschad

Der Kindergarten in einem kleinen Dorf im Süden von Tschad wurde von der Kapuziner-Pfarre gegründet. Eine Gruppe von ca. 30 Kindern wird hier betreut. Die Leiterin, eine evangelische Christin, hat noch keine ausreichende pädagogische Ausbildung. Die Katholische Universität Lublin, der die Elementarpädagogik des polnischen Pädagogen Edmund Bojanowski beforcht, ausgearbeitet und herausgegeben hat, stellte viele Materialien, Spiele und Methoden zur einfachen Anwendung elektronisch auf Französisch zur Verfügung.

Die Pädagogin hat sie in der Pfarre (nur hier war ein Computer mit Zugang zum Internet vorhanden) studiert, angeschaut und daraus brauchbare Elemente übernommen und angepasst. Sie werden jetzt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern angewandt. Das Projekt ist die Frucht der intensiven und offenen Zusammenarbeit zwischen einer europäischen Universität und einem afrikanischen Kindergarten, die innerhalb des Internationalen Bildungsnetzwerks PILGRIM entstand und weiter betreut wird.



HEIM FÜR STRAßENKINDER IN SARH, DIÖZESE SARH, TSCHAD

Thema: Hilfe vor Ort

Zusammenarbeit der Vienna Business School Akademiestraße mit den Sisters of Charity of s. Jeanine Antide Thouret
Projektverantwortlich: Dr. Piotr Kubiak, Religionslehrer

Ein Haus schenken

Nachdem die Projektgruppe voriges Schuljahr einen Brunnen in Senegal bauen konnte, ist heuer eine neue Idee entstanden, ein Haus für Straßenkinder im Tschad zu bauen. Dies war möglich dank der Zusammenarbeit mit dem Kapuzinerorden vor Ort, der die nötigen Kontakte zum Kinderheim und den Maurern, sowie die Sicherheit für die Verwendung der Spenden ermöglichte. Das Kirchenmeisteramt des Stephansdomes hat uns den Stephansturm zur Verfügung gestellt, damit wir dort unseren Spendenlauf organisieren konnten. Heute können wir sagen, das neue Haus für Straßenkinder ist fertig.

Care for Hair

Das Projekt Care4Hair hatte als Ziel neue Arbeitsplätze für Jugendliche im Tschad zu schaffen. Die Projektgruppe konnte durch die Zusammenarbeit mit dem Kapuziner Br. Francis, der Friseurmeister ist, einen Friseurskurs im Heim für Straßenkinder in Sarh ermöglichen. Sechs junge Burschen haben daran erfolgreich teilgenommen und den Kurs absolviert. Drei von ihnen bekamen eine volle Ausstattung als Friseur. Sie können mit der Arbeit an den Märkten in Sarh sofort beginnen.



BOTSCHAFT VON PAPST FRANZISKUS

ZUMWELTGEBETSTAG FÜR DIE BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG, 1. September 2023

„Mögen Gerechtigkeit und Frieden strömen“ – so lautet das diesjährige Thema der Ökumenischen Zeit der Schöpfung, das von den Worten des Propheten Amos inspiriert ist: »Das Recht ströme wie Wasser, die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach« (5,24).

Diese Gerechtigkeit muss dort hervortreten, wo sie nötig ist, sie darf weder zu tief unter der Erde verborgen bleiben noch verschwinden wie verdunstendes Wasser, bevor es uns Stärkung geben kann. Gott möchte, dass alle danach streben, in jeder Situation gerecht zu sein, nach seinen Gesetzen zu leben und so zu ermöglichen, dass das Leben gedeihen kann.

An einem schönen Sommertag im Juli 2022, während meiner Pilgerreise zu den Ufern des Sankt-Anna-Sees in der Provinz Alberta, Kanada, dachte ich über diese Themen nach. »Wie viele Menschenherzen sind hierhergekommen und haben an diesem Wasser Trost und Kraft gefunden, um weiterzugehen! Auch hier, inmitten der Schöpfung, können wir einen anderen Schlag hören, den mütterlichen Herzschlag der Erde. Und so wie der Herzschlag der Kinder vom Mutterleib an mit dem ihrer Mütter harmoniert, müssen wir, um als Menschen zu wachsen, die Rhythmen des Lebens mit denen der Schöpfung, die uns das Leben schenkt, in Einklang bringen.«

Verweilen wir während der Zeit der Schöpfung bei diesen Herzschlägen: unseren eigenen, denen unserer Mütter und Großmütter, dem Herzschlag der Schöpfung und dem Herzschlag Gottes. Heute schlagen sie nicht in Harmonie, sie schlagen nicht im Einklang der Gerechtigkeit und des Friedens. Zu vielen Menschen wird es verwehrt, aus diesem mächtigen Fluss zu trinken. Folgen wir daher dem Aufruf, uns an die Seite der Opfer von Umwelt- und Klimaungerechtigkeit zu stellen und diesen sinnlosen Krieg gegen die Schöpfung zu beenden.

Wir sehen die Auswirkungen dieses Krieges an den vielen Flüssen, die austrocknen. Konsumistische Gier, die von egoistischen Herzen genährt wird, bringt den Wasserkreislauf des Planeten durcheinander. Die ungezügelte Verbrennung fossiler Brennstoffe und die Abholzung der Wälder lassen die Temperaturen steigen und verursachen große Dürre. Beängstigende Wasserknappheit befällt zunehmend sowohl kleine ländliche Gemeinden als auch großen Metropolen. Darüber hinaus erschöpfen und verschmutzen rücksichtslose Industrien unsere Trinkwasserquellen durch extreme Praktiken wie Fracking zur Öl- und Gasförderung, unkontrollierte Mega-Bergbauprojekte und Intensivtierhaltung. „Schwester Wasser“, wie der heilige Franziskus es nennt, wird geplündert und »in Ware verwandelt und den Gesetzen des Marktes unterworfen« (Enzyklika Laudato si', 30).

Der Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen der Vereinten Nationen (IPCC) stellt fest, dass nur ein unverzügliches Handeln zugunsten des Klimas gewährleisten kann, dass wir weiterhin die Möglichkeit haben, eine nachhaltigere und gerechtere Welt zu schaffen ...

Aus: www.vatican.va/content/francesco/de/messages/pont-messages/2023/documents/20230513-messaggio-giornata-curacreato.html - 2023-05-29

GEDANKEN ZUM ESSEN UND TRINKEN

„Man ist, was man (trinkt und) isst!“

Wir sind nicht geizig oder neidig, wenn wir Trinkwasser aus der Wiener Hochquellenwasserleitung anbieten. Es kommt aus den Quellen am Fuße von Rax und Schneeberg bei Nasswald und ist einfach köstlich und erfrischend. Wir sind dankbar, dass wir alle Köstlichkeiten aus unserer Schöpfung frei Haus genießen dürfen.

Dem Himmel verantwortet – der Erde verpflichtet ...

Das Buffet wird von der Küche der KPH, PILGRIM seit 2011, mit Produkten aus nachhaltigen Betrieben zubereitet und ausgerichtet.

DANKSAGUNG

Bereitstellung von Raum- und Veranstaltungsfacilities: KPH Wien, Strebersdorf, PILGRIM seit 2011

Die Weinstöcke wurden von der Weinbauschule Krems, PILGRIM seit 2006/07, veredelt. wbs-krems.at und von der Gärtnerei Ganger, PILGRIM seit 2010, kultiviert. gaertnerei-ganger.at

Die PILGRIM-Keramiktafeln kommen von der LFS für Keramik und Ofenbau StooB, PILGRIM seit 2008.

Musikalische Gestaltung:
PILGRIM-Chor des pGymnasiums Sacré Coeur Wien, PILGRIM seit 2003,
Leitung: Chih-Huei Prinz-Lien

Moderation: SchülerInnen der VBS, PILGRIM seit 2012,
Leitung: Dr. Piotr Kubiak

Bild-Credits: Alle Bilder wurden von den PILGRIM-Institutionen zur Verfügung gestellt. Die Rechte liegen bei den jeweiligen Institutionen

PILGRIM-Grafiken: Christian Romanek
Design & Layout: Julia Scharinger-Schöttel, www.mindkitchen.info

Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung, Wien, www.schulamt.at



Internationales Bildungsnetzwerk PILGRIM
ZVR 967414110
1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 97
office@pilgrim.at
pilgrim.at



Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Fachstelle für **Nachhaltigkeit und Spiritualität**
1010 Wien Stephansplatz 3/III
ph-online: 9111.006
kphvie.ac.at